

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Badische Frauenverein

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band II. April. Jahrgang 1909.

Inhalt: 1. Der Badische Frauenverein. — 2. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1908. — 3. Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1907/08. — 4. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahr 1908. — 5. Der Anteil Badens am gewerblichen Arbeiterüberschuss im Jahr 1908. — 6. Die Witterungsverhältnisse im April 1909. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1909. — 8. Landesversicherungsanstalt Baden. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1909. — 11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgüterstände im April 1909. — 12. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im April 1909. — 13. Der Saatenstand in Baden.

1. Der Badische Frauenverein.

Der Badische Frauenverein, der in den nächsten Tagen auf einen Zeitraum von 50 Jahren zurückschaut, umfaßt 398 Zweigvereine mit 76 893 Mitgliedern. In etwa einem Viertel aller Gemeinden des Großherzogtums bestehen Zweigvereine; mehr als 15% aller weiblichen Personen im Alter von über 25 Jahren sind Mitglieder eines Frauenvereins. Die Einnahmen des Hauptvereins haben im Jahr 1908 rund 1,8 Millionen Mark, die Ausgaben nahezu ebensoviel betragen. Das Reinvermögen ist seit 1890 von 700 000 M. auf 1,8 Millionen Mark gestiegen.

Hervorragende Leistungen weist der Badische Frauenverein auf dem Gebiet des Schulwesens auf. An den Kursen für Handarbeitslehrerinnen haben seit 1870 über 3100, an denen für Haushaltungslehrerinnen seit 1895 über 660 Schülerinnen teilgenommen. Die Frauenarbeitschule ist in den letzten 28 Jahren insgesamt von 25 646, die Luiseenschule von 2600 Mädchen, die Koch- und Haushaltungsschule im Jahr 1908 von 173 Personen weiblichen Geschlechts besucht worden. Die vom Frauenverein errichteten Krippen kamen im Jahr 1908 über 90 Kindern zugut mit rund 23 000 Verpflegungstagen. Überaus segensreich war die Tätigkeit des Frauenvereins auf dem Gebiet der Krankenpflege. Die Zahl der Krankenschwestern stieg in den letzten 25 Jahren von 152 auf 606, die der Landkrankenschwestern von 11 auf 145; auf 77 Stationen sind heute Schwestern des Frauenvereins tätig. Im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim sind im letzten Jahr 1350 Personen verpflegt worden, die Zahl der Verpflegungstage betrug 26 314. Im Kinder-Heilbad in Dürheim waren im letzten Jahr 633 Pflöglinge untergebracht mit nahezu 19 000 Verpflegungstagen. Ähnliche erfreuliche Leistungen weist der Frauenverein auch auf dem Gebiet der Armenpflege und der Tuberkulosebekämpfung auf.

Die Einnahmen der Zweigvereine des Frauenvereins haben insgesamt im Jahr 1908 rund 1,3 Millionen M., die Ausgaben rund 1,2 Millionen M. betragen; das Reinvermögen ist im letzten Vierteljahrhundert von 300 000 M. auf 3 Millionen M. gestiegen. 43 Zweigvereine unterhalten eigene Handarbeitschulen mit 2661 Schülerinnen und 56 Lehrerinnen; anderweiten Unterricht im Nähen, Kochen, Flicken usw. erteilen 189 Vereine. In 104 Gemeinden bestehen Kleinkinderschulen, Kindergärten u. dgl., die vom Frauenverein errichtet und geleitet wurden; die Zahl der Kinder beträgt 9237. 188 Vereine haben eigene Stationen für Krankenwartung mit 374 Pflegerinnen; die Zahl der von letzteren verpflegten Kranken belief sich im Jahr 1908 auf 45 127.

2. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1908.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen weisen im großen und ganzen für das Jahr 1908 einen günstigen Stand auf. Wenn zwar auch wieder eine große Anzahl Tiere den ansteckenden Krankheiten zum Opfer fiel, so blieb das Land doch von solchen verheerenden Seuchen verschont, die ganze Bestände vernichten oder sonst in erheblichem Umfang Schädigungen verursachen. Vor allem zeigt die gefährdete Maul- und Klauenseuche nur eine ganz geringe Verbreitung; sie trat zwar im Laufe des Jahres in 3 Bezirken in räumlich ganz getrennten Orten auf, aber dank der sofort getroffenen, energischen, veterinärpolizeilichen Maßnahmen gelang es, die Seuche auf den Entstehungsherd zu beschränken und das Land dadurch vor großem Schaden zu bewahren. Die